

Die BRD : ein kollektives Schuldgefühl

1945-Ende der 60er Jahre

In den westlichen Besatzungszonen, besonders in der amerikanischen gibt es nach dem Krieg eine Plakatkampagne, die das Schuldgefühl erhöht . Plakate lauten : “Diese Schuldtaten : eure Schuld”. Es gibt auch im Kino Filme, die die KZ zeigen. Die Reaktion der Deutschen : sie schweigen (auch in den Familien). Das Schuldgefühl war und bleibt sehr groß.

Ab 1949 will man sich in der BRD nicht um die NS-Vergangenheit kümmern. Besonders in den 50er und auch noch in den 60er Jahren interessieren sich die Leute nicht sehr für die NS-Vergangenheit, obwohl ein “Wiedergutmachung“-Abkommen mit Israel schon 1952 unterzeichnet wird. Die Deutschen sind viel mit dem Wiederaufbau und dem Wirtschaftswunder beschäftigt. Im Kontext des kalten Krieges befürchten sie den Aufschwung des Kommunismus.

Ab der 60er Jahre : ein Wechsel vollzieht sich. Es gibt verschiedene Elemente, die dazu beigetragen haben :

- das wichtigste Element ist der Einstellungswandel in der Bevölkerung. Die nachwachsende Generation (die Kinder) interessiert sich für die Vergangenheit. Sie stellt der älteren Generation konkrete Fragen über die NS-Zeit und über persönliche Einstellungen und Verhalten während dieser Zeit. Manche (besonders linksorientierte Jugendlichen) haben Angst vor einer Wiederholung der Geschichte, dass vielleicht “Bonn Weimar werden” könne. Die nachwachsende Generation trägt noch eine Schuld für die NS-Verbrechen.

-das Urteil von Adolf Eichman in Israel 1961 : er wird zum Tode verurteilt. Eichman war einer der Chefs des Reichssicherheitshauptamtes

-die Gründung der NPD . Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (Kurzbezeichnung: NPD) ist eine 1964 gegründete deutsche neonazistische Kleinpartei. Sie vertritt eine nationalistische, völkische und revanchistische Ideologie. Man kann also sehen, dass der Geist des Nationalsozialismus nicht ganz vergangen ist.

-der internationale Kontext spielt auch eine Rolle : die Entspannung nach der Kuba-Krise verursachte eine Abschwächung des Antikommunismus. Willy Brandt (Kanzler der BRD von 1969 bis 1974) führte seine Ostpolitik durch und sein Kniefall vor dem Warschauer Ghetto drückt eine offizielle Reue aus.

Dritte Etappe : in den 80er Jahren kommt das Thema des Völkermords an den Juden immer mehr ans Licht. Die amerikanische Fernsehserie Holocaust 1979 löste viele Debatten in Deutschland aus : warum war dieses schreckliche Thema so wenig aufgearbeitet worden? In den 80er Jahren wird in der BRD intensiv über die NS-Vergangenheit gesprochen und gearbeitet. Nicht nur die Fachhistoriker beschäftigen sich damit : viele Bücher werden geschrieben, Ausstellungen organisiert, Gedenkstätten errichtet. Verschiedene Feierlichkeiten sind auch der Anlass, die Vergangenheit zu bewältigen.

Die DDR gedenkt der heldischen Antifaschisten der NS-Zeit und blendet das Genozid aus

Die DDR ist eine kommunistische Diktatur.

Die DDR stellt sich als Erbin der Kommunisten, dh. der Gegner von Hitler. Sie ist das Deutschland, das Widerstand geleistet hat. Im Gegenteil ist die BRD, die Erbin der Faschisten, für die Verbrechen der Nationalsozialisten verantwortlich. Deshalb gibt es überhaupt keinen Grund, davon zu sprechen, die DDR-Bürger sind dafür nicht verantwortlich. Die NS-Vergangenheit und ihre Bewältigung werden der Bundesrepublik zugeschoben.

In einer Diktatur kann man nicht frei denken, die Behörde (die Partei, der Staat) entscheiden, was zu denken ist. Die Partei schreibt die Geschichte. Wer die Partei kritisiert ist ein Gegner, ein Faschist.

Ein anderes Element ist wichtig : viele ehemaligen Mitläufer des NS-Regimes sind sehr schnell der KPD/SED beigetreten, das war ein Mittel, kein Problem mit dem neuen Regime zu haben.

Nach der "Wende" in der DDR und der Wiedervereinigung

Die DDR wird mit dem dritten Reich verglichen : beide waren Diktaturen. Viele Forschungen betreffen wenig polemische Aspekte des Nationalsozialismus : die KdF, die Sozialsysteme, die Frauen, den Widerstand gegen Hitler. Aber nach und nach werden auch die Tabus, das Schweigen gebrochen.

Die Öffentlichkeit wird immer mehr interessiert, wie verschiedene heftigen Diskussionen es klarlegen:

- über die Wehrmachtausstellungen (1995-1999 und 2001-2004), die die Teilnahme der Wehrmacht an dem Genozid ans Licht bringen
- über das Buch des Amerikaners Daniel Goldhagen "Hitler willige Vollstrecker" (1996). Das Buch behauptet, alle Deutschen seien "fanatisierte Antisemiten" und dazu bereit, die "Endlösung" zu vollenden. Das Buch war ein Bestseller in Deutschland und löste viele Auseinandersetzungen aus.
- über die Rede von Martin Walser (1998), eine Rede, wo dieser Schriftsteller die Vergangenheitspolitik der BRD und die neue Tendenz kritisiert : es gebe zu viel Information über das Genozid und die nationalsozialistischen Verbrechen, es sei einfach zu viel und die Deutschen von heute seien jetzt "ein ganz normales Volk". Alle Deutschen sind nicht damit einverstanden.
- über die neue deutsche Fernsehserie „Unsere Väter, unsere Mütter“ (2013)

Im „neuen“ Deutschland entwickelte sich ein Nationalgefühl, wie es vorher in den getrennten deutschen Staaten nicht gekannt wurde. Die Wahl der deutschen Regierung, mitten in der neuen und renovierten Hauptstadt ein auffallendes Holocaustmahnmal zu bauen, zeigt den politischen Willen, die Vergangenheit nicht zu vergessen. Die deutsche Politik muss nach außen zeigen, dass die Warnungen und die Ängste vor einem neuen großdeutschland, unberechtigt sind

Sich um etwas kümmern : s'occuper de

Ein Wiedergutmachung-Abkommen : un traité de réparations

Befürchten : craindre

Ein Wechsel vollzieht sich : un changement s'accomplit

Die Einstellung : le positionnement

Linksorientiert : de gauche

Verursachen : causer, entraîner

Die Abschwächung : l'affaiblissement

Eine offizielle Reue ausdrücken : exprimer des regrets officiels

Der Anlaß sein : être l'occasion

Die Erbin : l'héritière

Widerstand leisten : faire de la résistance

Für etwas verantwortlich sein : être responsable de quelque chose

Die Behörde : les autorités

Der Mitläufer : celui qui adhère au régime, qui contribue à le faire fonctionner (un suiveur ou un mouton...)

Heftig : vif, vive

Das Genozid

Das Mahnmal : le monument commémoratif

Auffallend : qui frappe, attire l'attention

Das Nationalgefühl : le sentiment national

Die Warnung (en) : l'avertissement

Unberechtigt : injustifié

Das Verbrechen (-) : le crime